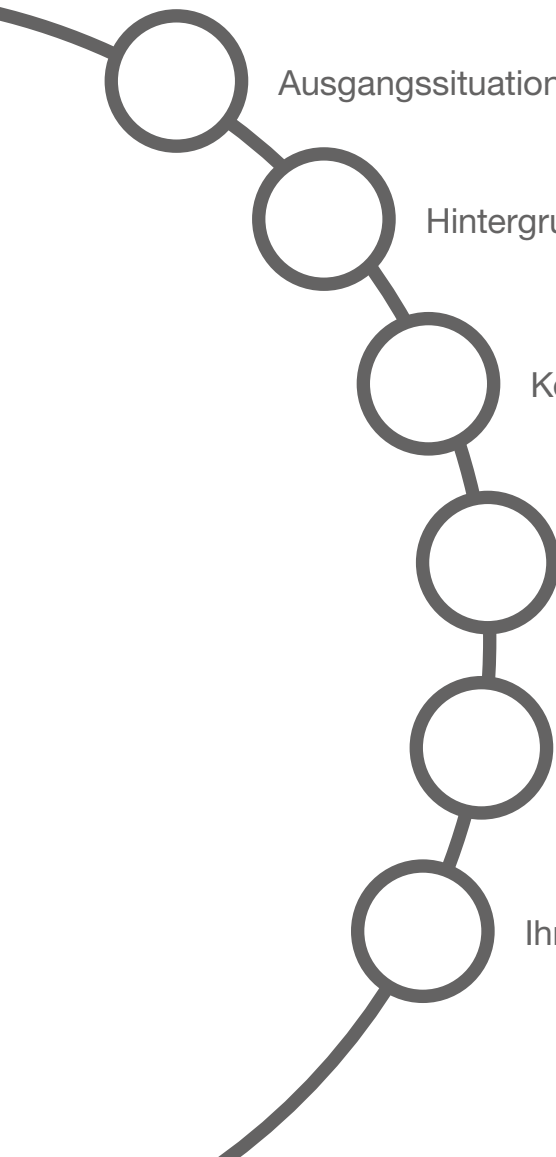


Zeitarbeitsbranche aktuell 2020

Zum Einfluss von COVID-19



Inhaltsverzeichnis



Ausgangssituation in der Zeitarbeit 2020	4
Hintergrund der PwC-Umfrage 2020.....	6
Kernergebnisse der PwC-Umfrage 2020	7
Einzelergebnisse der PwC-Umfrage 2020.....	8
Transaktionsberatung in der Zeitarbeit – Fünf Gründe für PwC.....	18
Ihre Ansprechpartner.....	20

Ausgangssituation in der Zeitarbeit 2020

Der Zeitarbeitsmarkt in Deutschland hat sich seit weit über zehn Jahren als systemrelevanter Sektor nachhaltig etabliert. Das Bedürfnis von Unternehmen unterschiedlichster Branchen nach flexiblen (Personal-)Kostenstrukturen treibt die Veränderung des Sektors voran und unterstreicht seine Systemrelevanz. Nachfragende Unternehmen wird es möglich, zusätzliche Aufträge anzunehmen, saisonale Schwankungen ihres Geschäftsmodells ressourcenoptimal zu steuern oder temporäre Nachfrageverschiebungen zu managen. Die Zeitarbeitsbranche ist mittlerweile zu einem festen Bestandteil jeglichen betriebswirtschaftlichen Handelns geworden.

1

Sie gilt als zyklische Branche und unterliegt somit Volatilitäten. Wurden 2001 rund 357.000 Zeitarbeitnehmer vermittelt, stieg die Zahl vor der Finanzkrise im Jahr 2008 auf 783.000 Zeitarbeitnehmer. Krisenbedingt verzeichnete die Branche 2009 einen Rückgang von -18% auf 644.000 vermittelte Kräfte. 2010 und 2011 erreichte die Anzahl der vermittelten Zeitarbeitnehmer ein temporäres Hoch von rund 900.000 vermittelten Beschäftigten. Durch die Südeuropakrise 2012 reduzierte sich die Anzahl mit -4,3% in jenem Jahr geringfügig. 2017 erreichte die Branche erstmalig fast eine Million vermittelte Arbeitskräfte, beflügelt durch die grundsätzlich positive wirtschaftliche Gesamtentwicklung. 2018 wurde das Niveau erneut erreicht.

2

Seit ihrer Herausbildung reagiert die Branche nicht nur auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung. Sie musste auch verschiedene regulatorische Rahmenbedingungen akzeptieren und „verarbeiten“, darunter Mindestlohn, Equal Pay nach 9 Monaten und die Höchstüberlassungsdauer nach 18 Monaten (seit Oktober 2018). Alle neuen Regularien hatten ihren Einfluss auf die Entwicklung des Zeitarbeitsmarktes. Sie führten zu einer gewissen Marktberreinigung auf Anbieterseite, konnten die Kernidee des Zeitarbeitsmarkts allerdings nicht nachhaltig verwässern. Die Flexibilisierung der (Personal-)Kostenstrukturen bleibt trotz aller regulatorischer Einflussfaktoren oberstes Gebot.

3





4

Die Branche verzeichnete 2019 seit vielen Jahren erstmals wieder einen deutlichen Rückgang der vermittelten Zeitarbeitnehmer, der bereits 2018 seinen Anfang nahm. Im Januar 2019 sank die Anzahl auf 908.000 und im Juni 2019 auf 896.000, was im Vergleich zu 2018 einem Rückgang von rund 10% entspricht. Treiber dieser Entwicklung waren unter anderem die Einführung der Höchstüberlassungsdauer von 18 Monaten im Oktober 2018 und deren direkte Auswirkung auf den relevanten Markt.

5

Als weiterer maßgeblicher (Negativ-)Treiber ist der Transformationsprozess in der Automobilindustrie zu nennen, das heißt die Umstellung vom Verbrennungsmotor auf schadstoffarme Antriebsformen wie Hybrid oder Elektro. Infolgedessen produziert die Automobilindustrie weltweit deutlich weniger Fahrzeuge. Dies hat wiederum einen direkten Effekt auf die nachgefragten Zeitarbeitnehmer entlang der gesamten automobilen Wertschöpfungskette, also von der Chemieindustrie über Komponentenhersteller und Autoproduzenten bis hin zu Autohändlern und -werkstätten.

6

Im zweiten Halbjahr 2019 kristallisiert sich gemäß PwC-Prognose heraus, dass sich der Gesamtmarkt 2019 nicht erholen wird und ein Niveau von durchschnittlich 900.000 vermittelten Arbeitskräften als optimistisch einzustufen ist. Ein Rückgang von mehr als 10% erscheint hingegen realistisch.

7

Die Zeitarbeit kann seit vielen Jahren als frühzyklischer Indikator für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung gesehen werden. Dies war im zweiten Halbjahr 2008 der Fall und scheint sich auch 2019 abzuzeichnen. Erschwerend kommt nun 2020 die COVID-19-Krise hinzu.



Hintergrund der PwC-Umfrage 2020

Die diesjährige PwC-Kurzumfrage richtete sich an 200 Unternehmen der Branche und wurde im Zeitraum vom 12. März bis 30. April 2020 durchgeführt. Mit einer Rücklaufquote von rund 30% ist eine solide und statistisch relevante Beteiligung zu verzeichnen. Die schriftliche Befragung wurde durch telefonische Interviews ergänzt.

In den Jahren von 2012 bis 2019 hat PwC jährlich vergleichbare Kurzumfragen in der Zeitarbeitsbranche in Deutschland durchgeführt. Dahingehend kann PwC die aktuellen Ergebnisse aus der Studie 2020 mit Ergebnissen aus früheren Studien abgleichen.

Fokus der PwC-Umfrage 2020:

- aktuelle Stimmung in der Zeitarbeitsbranche und Markteinschätzung sowie
- Einfluss und Folgen der aktuellen Gesundheitskrise durch COVID-19 auf den Zeitarbeitsmarkt in Deutschland

Kernergebnisse der PwC-Umfrage 2020

Die Zeitarbeitsbranche erwartet nach einer schon deutlichen Abkühlung 2019 für das Jahr 2020 einen massiven Einbruch. Treiber dieser Entwicklung ist primär der negative Einfluss der Gesundheitskrise durch COVID-19 auf die Nachfrage nach Zeitarbeitnehmern.

- Die negative Entwicklung wird auch durch den weiteren Transformationsprozess in der Automobilindustrie, d. h. durch die Umstellung auf alternative Antriebstechnologien getrieben. Diese hatte schon 2019 erheblichen Einfluss auf die Nachfrage. COVID-19 verschärft die Situation für die Branche massiv.
- Die befragten Zeitarbeitsunternehmen gehen von einem Rückgang ihres relevanten Marktes von bis zu 30% für 2020 aus. 2021 erwarten die befragten Unternehmen eine Rückkehr zu Wachstum, das Niveau von 2017 oder 2018 wird allerdings künftig nicht mehr erreicht. Eine Marktberreinigung ist zu erwarten.
- PwC sieht für 2019 einen Rückgang des Marktes um mindestens –10% als wahrscheinlich. Durch COVID-19 wird sich der Trend 2020 weiter verschärfen und ein Einbruch der Nachfrage in einer Bandbreite zwischen –10% und –30% gilt als wahrscheinlich, im Einzelfall kann der Einbruch deutlicher sein. 2021 kehrt die Branche langsam auf den Wachstumspfad zurück.
- Unternehmen nutzen die Schwächephase des Marktes, um ihre bedienten Sektoren weiter zu diversifizieren. So kann die Abhängigkeit zum Sektor Automotive weiter reduziert werden. Zudem investieren Unternehmen der Zeitarbeitsbranche weiter deutlich in das Thema Digitalisierung, um Geschäftsmodelle zukunftsorientiert auszurichten. Auch werden Zeitarbeitsunternehmen die Krise nutzen, um den Markt weiter zu konsolidieren.

Einzelergebnisse der PwC-Umfrage 2020

In den Jahren 2019 und 2020 erwarten die befragten Unternehmen eine insgesamt negative Entwicklung des Zeitarbeitsmarktes. Für 2019 wird mit einem Rückgang des Marktvolumens von rund –10% gerechnet. Treiber ist der Transformationsprozess in der Automobilindustrie. 2020 erwarten die befragten Teilnehmer einen massiven Einbruch des Marktes getrieben von der Gesundheitskrise durch COVID-19. Die befragten Zeitarbeitsunternehmen geben für 2020 eine Bandbreite von –10% bis –30% an und erwarten erst 2021 eine Rückkehr zu Wachstum.

- Grundsätzlich ist die Zeitarbeitsbranche ein strukturell systemrelevanter Markt, der einer gewissen Zyklizität unterliegt. Der **verstärkte Rückgang** der Anzahl der Zeitarbeitnehmer im **ersten Halbjahr 2019** (–10% von Januar bis Juni 2019), der von der Bundesagentur für Arbeit registriert wurde, untermauert den von den Befragten prognostizierten Abschwung für 2019 und kann als **frühzyklischer Indikator** für eine gesamtwirtschaftliche Eintrübung gewertet werden.
- **PwC** rechnet auf Basis der registrierten Zeitarbeitnehmer bei der Bundesagentur für Arbeit (Januar bis Juni 2019) für das Jahr **2019 mit** einem Rückgang von **mindestens –10%**. Zur Abschätzung der **Marktentwicklung 2020** und dem **Einfluss von COVID-19** hat PwC neben den Befragungsergebnissen die jetzige Situation mit der Finanzkrise 2008/2009 verglichen. 2009 hat sich das BIP in Deutschland mit –5,7% entwickelt, die Zeitarbeitsbranche verzeichnete einen Rückgang von –7,8%. Überträgt man diese Relation auf 2020, ergibt sich für die Zeitarbeitsbranche 2020 ein **Marktrückgang** in einer Bandbreite **von –10% bis –30%**. 2021 kehrt der Markt langsam zu Wachstum zurück.
- Die befragten Unternehmen nennen als wichtigsten Faktor für den erwarteten Marktrückgang 2020 **COVID-19** (94% der Befragten). Die grundsätzliche **konjunkturelle Abschwächung** wird von 63% der Befragten genannt. Selbst das Thema **Fachkräfteverfügbarkeit** wurde zum Zeitpunkt der Befragung als kritisch bewertet. Das regulatorischen Thema Equal Pay ist – anders als 2019 – nicht mehr auf der Agenda, wurde dieses 2019 weitestgehend verarbeitet. Die **Höchstüberlassungsdauer beeinflusst 50%** der Befragten auch 2020.
- In Bezug auf **COVID-19** berichten **100%** der befragten Unternehmen von einer Ad-hoc-**Stornierung von Aufträgen**. **100%** der Befragten sagen, dass COVID-19 einen **deutliche Umsatzrückgang der Branche für 2020** zur Folge hat, **80%** spüren durch den **schlechten März 2020** bereits, dass das 1. Quartal 2020 im Vergleich

zum Vorjahr schlechter wird, und **73% sprechen von angekündigten Stornierungen von Aufträgen und bereits fixierten Projekten**. **66%** sagen, dass ihr **Markt stärker einbricht als der ihrer Kunden**, einige sprechen von 30% und mehr. **53%** der befragten Teilnehmer der Studie sehen **2021** bzw. die Phase nach der Eindämmung von COVID-19 **positiv**.

- Treiber der **konjunkturellen Abschwächung** ist der Transformationsprozess in der Automobilindustrie. So bezeichnen **100%** der befragten Zeitarbeitsunternehmer die **Automobilindustrie** als kritisch, gefolgt von automobilnahen Branchen wie **Maschinen- und Anlagenbau** mit **77%** und der Chemieindustrie mit 15%.
- Als Reaktion auf die wirtschaftliche Abkühlung und den massiven Markteinbruch und damit verbundene Umsatz- und Profitabilitätsrückgänge der Zeitarbeitsunternehmen **spezialisieren** sich Zeitarbeitsunternehmen zunehmend **auf Nischen** mit hoher Nachfrage (**68% der Befragten**). Ebenso geben **68% der Befragten** an, weiter in die **Digitalisierung ihres Geschäftsmodells** und in die **Automatisierung von Prozessen** zu investieren.



Flexibilisierung von Kostenstrukturen (61%) und im Zweifel Anpassung der Geschäftsmodelle (48%) stehen ebenfalls auf der Agenda ganz oben. Letzteres bedeutet, zunehmend über Branchen diversifiziert zu sein, sich gleichzeitig stärker zu spezialisieren, sei es Verleihmix oder Sektor. 39% nutzen die Krise, um den Markt aktiv zu konsolidieren.

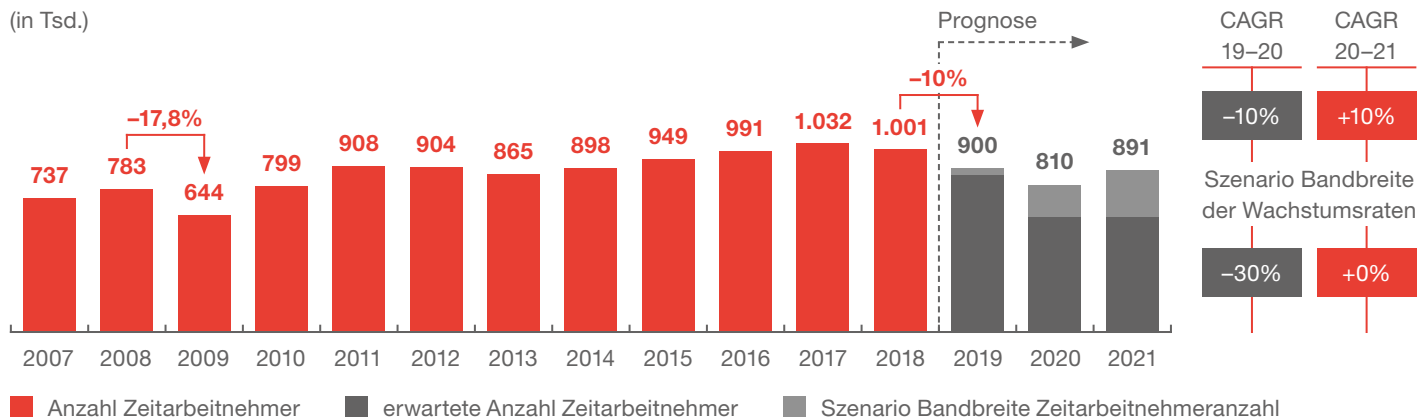
Nach dem Hoch 2017/2018 mit rund 1 Mio. Zeitarbeitnehmern ist im Worst Case bis 2021 mit einem Rückgang von bis zu 30% zu rechnen.

Entwicklung des Zeitarbeitsmarktes

- Die Entwicklung der Zeitarbeitnehmer ist stark mit dem BIP (Bruttoinlandsprodukt) korreliert. Über den Zeitraum von 2007–18 konnte eine Korrelation von 85% und ein Regressionskoeffizient von 3,4 identifiziert werden. Aus diesem Grund wird die Anzahl Zeitarbeitnehmer gerne auch als Frühindikator für die konjunkturelle Entwicklung verwendet.
- Für 2020 gehen auch die befragten Marktteilnehmer von einem Rückgang zwischen -10% und bis >30% aus.
- Für 2021 sehen die befragten Marktteilnehmer eine schwächere Erholung für ihre Branche, als die BIP Korrelation anzeigt. Ursachen sind u.a. der Transformationsprozess in der Automobilindustrie und in weiteren Branchen, limitierte Überlassungsdauern, etc.

Jährliche Entwicklung des Zeitarbeitsmarktes – Absolute Zeitarbeitnehmeranzahl 2007–2021¹

(in Tsd.)



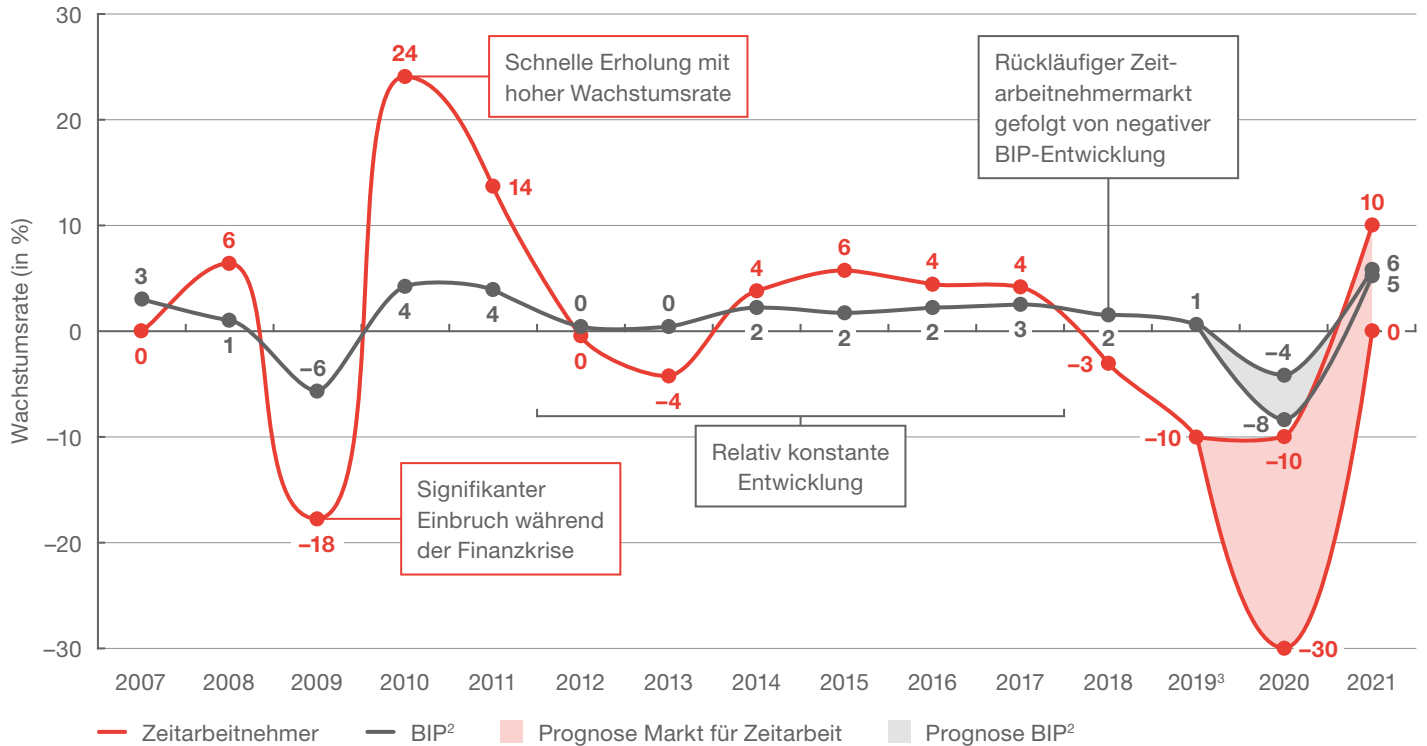
¹ Die Bundesagentur für Arbeit hat das Erhebungsverfahren im Jahr 2013 umgestellt. Die Jahre 2007–2012 wurden aus Vergleichbarkeitsgründen dem neuen Erhebungsverfahren angepasst.

² Prognose, Durchschnitt aus Juni 2019 und Januar 2020.

Quellen: Bundesagentur für Arbeit, Statistisches Bundesamt, PwC-Analyse.

Vergleichbar mit der Finanzkrise von 2008/2009 wird auch die COVID-19-Krise negative Auswirkungen auf die Zeitarbeit haben.

Einfluss der Finanzkrise 2008/9 und COVID-19 auf die Anzahl Zeitarbeitnehmer¹



¹ Die Bundesagentur für Arbeit hat das Erhebungsverfahren im Jahr 2013 umgestellt. Die Jahre 2007–2012 wurden aus Vergleichbarkeitsgründen dem neuen Erhebungsverfahren angepasst.

² Preisbereinigt.

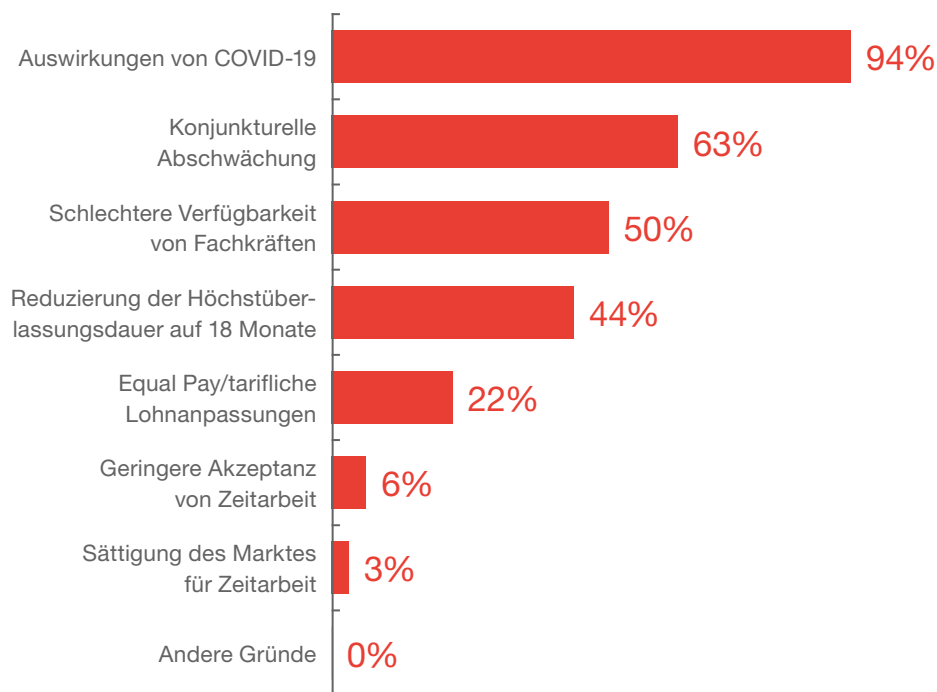
³ Prognose, Durchschnitt aus Juni 2019 und Januar 2020.

Quellen: Bundesagentur für Arbeit, Statistisches Bundesamt, PwC-Analyse.

Ein Großteil der Befragten sieht die Auswirkungen der COVID-19-Krise als Grund für eine negative zukünftige Entwicklung.

Gründe für eine negative Einschätzung der zukünftigen Entwicklung

Anteil der Befragten



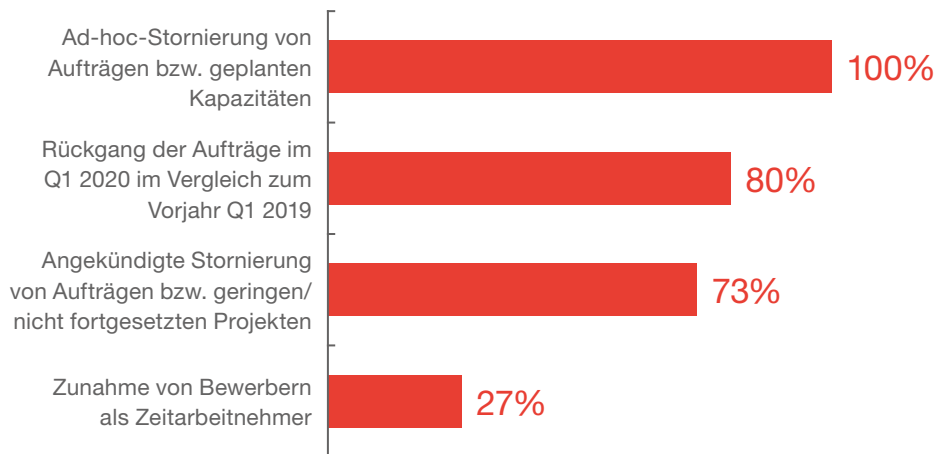
*„COVID-19 wird den Trend des **konjunkturellen Abschwungs**, den wir schon 2019 gesehen haben, deutlich **beschleunigen**.“*

*„Ich rechne mit einem **Rückgang der Zeitarbeitnehmer bis 2021** aufgrund der COVID-19-Pandemie.“*

Zeitarbeitsunternehmen sehen Stornierungen und einen Rückgang der Aufträge im Vergleich zum Vorjahr als Auswirkung von COVID-19.

Aktuelle Auswirkungen von COVID-19

Anteil der Befragten



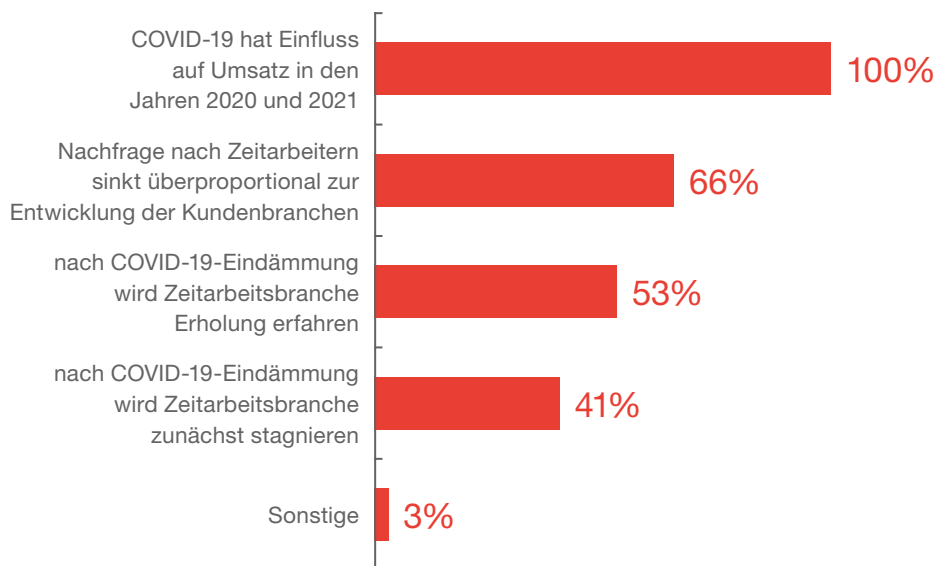
„Unternehmen treffen zum Teil direkt radikale Entscheidungen, sodass keine Zeitarbeitnehmer mehr gesucht oder eingestellt werden.“

„Der Rückgang der Zeitarbeitnehmer ist signifikant höher als erwartet. Die jetzt für 2020 gemeldeten Zahlen werden signifikant unter den Zahlen laufen, die eigentlich mitgeteilt werden. Meine Prognose ist daher düster.“

COVID-19 spiegelt sich auch in einer erwarteten negativen Umsatzentwicklung für 2020 wider – die Branche bricht massiv ein.

Erwartete Auswirkungen von COVID-19

Anteil der Befragten



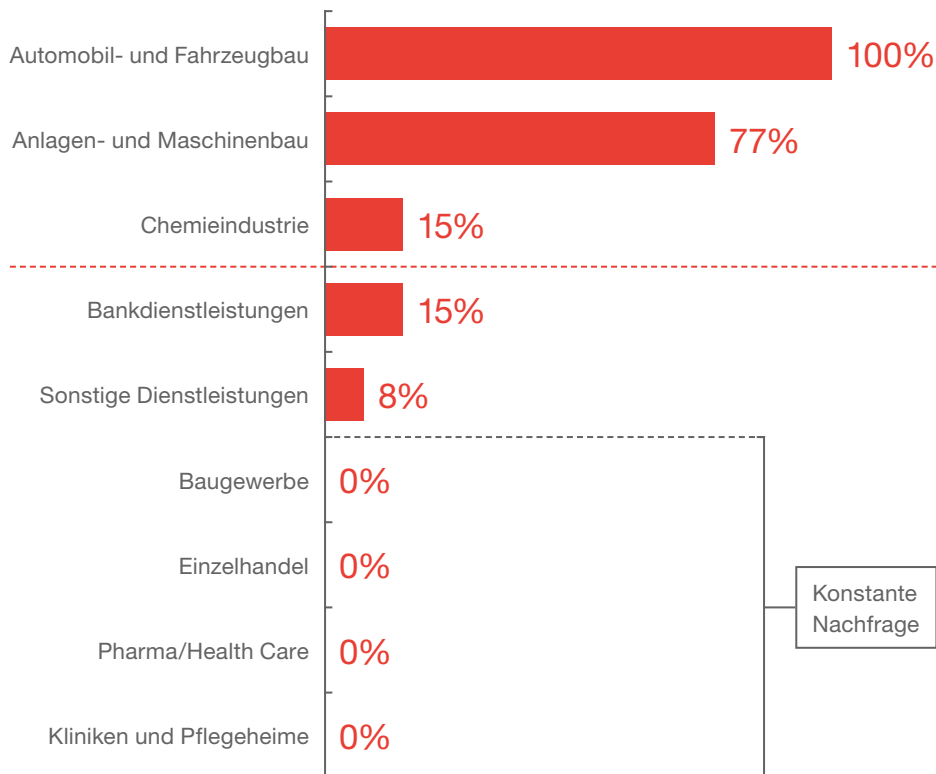
„Hinsichtlich COVID-19 kann man die Auswirkungen noch schlecht abschätzen. Im schlimmsten Fall ist es wie 2008. Insofern rechne ich bei starken Einbrüchen im Jahr 2020 von bis zu 30% und mehr.“

„Starke Umsatzeinbrüche sind schon jetzt bei den Großen der Zeitarbeitsbranche zu sehen, die sehr viel mehr über Masse gehen.“

Automobilbranche und automobilmnahe Sektoren reduzieren den Bedarf an Zeitarbeit – bedingt durch die Transformation zum Elektroantrieb.

Branchen mit rückläufiger Nachfrage nach Zeitarbeit

Anteil der Befragten



„Die Automobilbranche und der Automobil-machersektor sind schon seit 2019 stark rückläufig.“

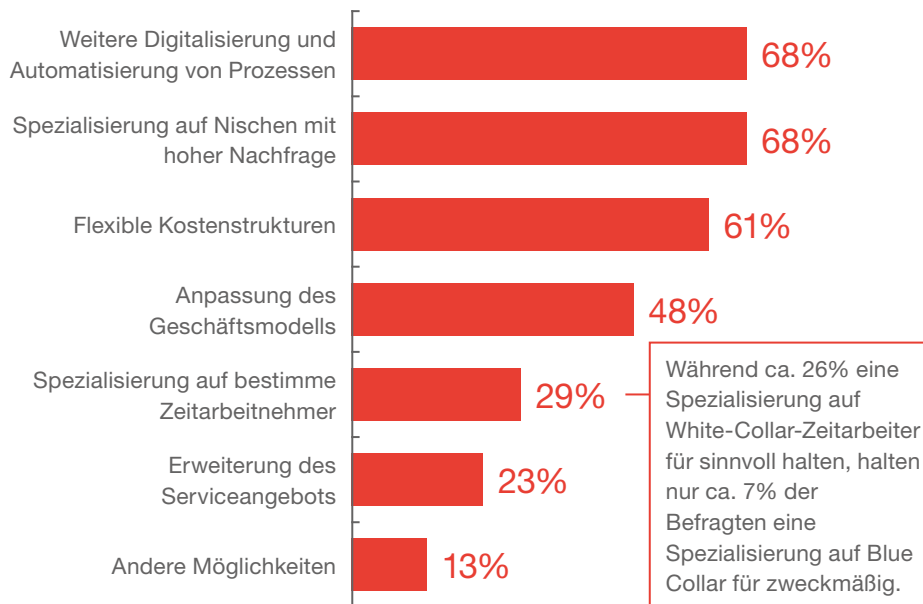
„Sektoren außerhalb der Automobilbranche, die Zeitarbeiter haben, werden den Einfluss von COVID-19 auch spüren.“

„Insbesondere bei den Automobilzulieferern ist die Lage aktuell sehr unsicher.“

Unternehmen sehen Digitalisierung, eine Spezialisierung auf Nischen und flexible Kostenstrukturen als beste Schutzmaßnahmen.

Schutzmaßnahmen gegen wirtschaftlichen Abschwung

Anteil der Befragten



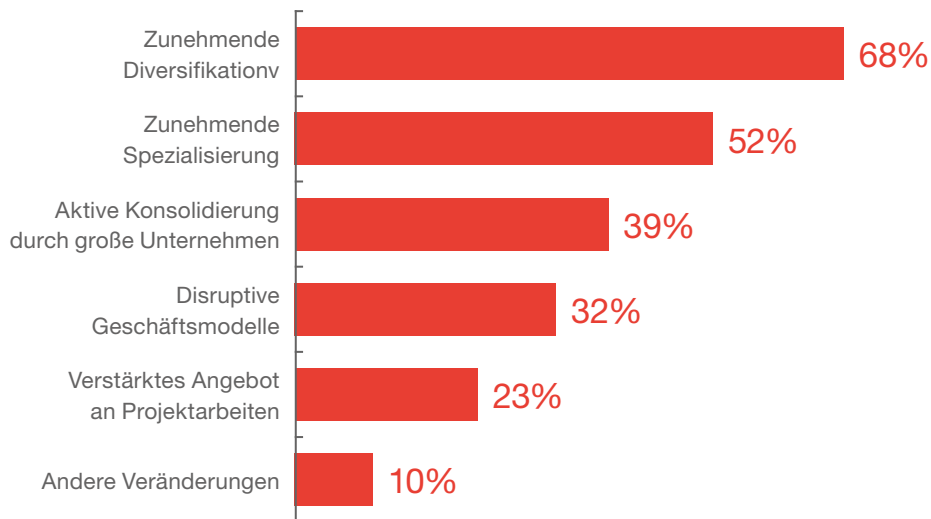
„Wir müssen uns weiter digitalisieren und Prozesse automatisieren. Hier stecken wir noch in den Kinderschuhen. In der Krise ist jetzt Zeit dafür.“

„Wachstumsmarkt ist die Vermittlung qualifizierter Profile (White Collar), Branchenübergreifend liegt der Schwerpunkt bei Informatik.“

Diversifikation in Branchen, Spezialisierung und die aktive Konsolidierung stehen 2020 auf der Agenda der CEOs ganz oben.

Geschäftsmodellveränderungen von Zeitarbeitsunternehmen 2020

Anteil der Befragten



„Vor den Auswirkungen eines wirtschaftlichen Abschwungs schützen wir uns durch Diversifikation.“

„Wir versuchen, auf andere Unternehmen und Branchen auszuweichen, bei denen sich der wirtschaftliche Abschwung noch nicht verschärft hat.“

Transaktionsberatung in der Zeitarbeit – Fünf Gründe für PwC



1 Unser Team verfügt dank zahlreicher Projekteinsätze rund um das erweiterte Zeitarbeitsökosystem (z. B. Software) über **ausgeprägte Branchenexpertise**.

2 Wir stellen anerkanntes **Methodenwissen** zur Verfügung – insbesondere in puncto **Commercial Due Diligence** und **Value Creation in Deals** auf Käufer- und Verkäuferseite.

3 Wir **quantifizieren** mithilfe von **Data & Analytics** unsere **qualitativen Analyseergebnisse** und deren Einfluss auf die GuV. Dabei arbeiten wir eng mit den Teams für **Financial Due Diligence** und **M&A** zusammen.

4 Wir genießen aufgrund unserer **Branchenkenntnisse** eine **hohe Akzeptanz** seitens der **Unternehmen** und der relevanten **Fremd- und Eigenkapitalgeber**.

5 Wir verfolgen einen **pragmatischen Projektansatz**, der umsetzbare Handlungsempfehlungen gewährleistet.

Bei der Transaktionsberatung in der Zeitarbeitsbranche müssen verschiedene grundlegende Fragen geklärt werden.

Handelt es sich beim Zielunternehmen um einen Generalisten oder einen Spezialisten? Wie breit ist die Endmarktabdeckung und welche Logik verfolgt sie?



Welche Vertragsmodelle kommen zur Anwendung? Wie gut ist das Zielunternehmen als Master Vendor bzw. als Co-Lieferant positioniert?



Was unterscheidet das Zielunternehmen vom Wettbewerb? Wie ist das Unternehmen im Markt positioniert und wie wird es von wichtigen Marktteilnehmern wahrgenommen? Welche Alleinstellungsmerkmale hat das Unternehmen und wie nachhaltig sind diese?



Was für einen Effekt hat COVID-19? Zu welcher Umsatzbelastung wird dies führen? Welche Möglichkeiten der Diversifikation der Kundengruppen gibt es und wo bestehen noch Wachstumschancen, um einem konjunkturellen Abschwung entgegenzuwirken?



Wie schneidet das Unternehmen in puncto Margen im Vergleich zum Wettbewerb ab? Wie lassen sich wichtige KPIs vergleichen? Welche Strategie passt zukünftig, um die KPIs nachhaltig zu verbessern? Wie sieht ein machbarer Businessplan aus, der darauf aufbaut?



Wie ist das Zielunternehmen hinsichtlich Digitalisierung positioniert? Was hat sich in den letzten Jahren in diesem Bereich verändert? Welche strategischen Maßnahmen sind für die Zukunft geplant? Welche Veränderungen ergeben sich daraus für das Geschäftsmodell?



Ihre Ansprechpartner



Dr. Ralph Niederdrenk
Partner, Deals Strategy
Mobilitel.: +49 175 7278986
ralph.niederdrenk@pwc.com

Kurzprofil

Dr. Ralph Niederdrenk ist Partner in der PwC Deals Strategy Group und verantwortet das Thema Commercial Due Diligence. In dieser Funktion berät er zusammen mit seinem Team Private-Equity-Investoren und Industrieunternehmen bei der Formulierung ihrer M&A- und Wachstumsstrategien.

Einen besonderen Schwerpunkt setzt er auf die Branchen Zeitarbeit, industrienaher Dienstleistungen, Bauindustrie und Industriegüter.



Isabella Calderon Hoyos
Senior Manager, Deals Strategy
Mobilitel.: +49 170 5739948
isabella.calderon.hoyos@pwc.com

Kurzprofil

Isabella Calderon Hoyos ist Senior Manager in der PwC Deals Strategy Group mit Fokus auf dem Transaktionsbereich.

Sie berät Private-Equity-Investoren und Industrieunternehmen zu den Themen Commercial Due Diligence und Wachstumsstrategie. Ihr Branchenfokus liegt in den Bereichen Zeitarbeit, industrienaher Dienstleistungen, Konsumgüter und Retail.

Über uns

Unsere Mandanten stehen tagtäglich vor vielfältigen Aufgaben, möchten neue Ideen umsetzen und suchen Rat. Sie erwarten, dass wir sie ganzheitlich betreuen und praxisorientierte Lösungen mit größtmöglichem Nutzen entwickeln. Deshalb setzen wir für jeden Mandanten, ob Global Player, Familienunternehmen oder kommunaler Träger, unser gesamtes Potenzial ein: Erfahrung, Branchenkenntnis, Fachwissen, Qualitätsanspruch, Innovationskraft und die Ressourcen unseres Expertennetzwerks in 157 Ländern. Besonders wichtig ist uns die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Mandanten, denn je besser wir sie kennen und verstehen, umso gezielter können wir sie unterstützen.

PwC. Fast 12.000 engagierte Menschen an 21 Standorten. 2,3 Mrd. Euro Gesamtleistung. Führende Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft in Deutschland.

